

D Wiehnachtsgschicht

¹ I dere Zyt het dr Kaiser Auguschtus es nöis Gsetz usegla, dass sich aui Lüt söue i amtleche Lischte la ytrage. ² So öppis hets vorhär no nie ggä. Es isch denn passiert, wo dr Quirinius isch Regierigsstatthalter vo Syrie gsi. ³ Aui sy sich i ihre Heimatort ga la yschrybe. ⁴ Drum isch o dr Josef ufbbroche. Er het zur Familie vom Chünig David¹ ghört. Wäge däm het er wyt müesse reise: vo Nazaret in Galiläa bis nach Bethlehem, er Stadt vom David in Judäa. ⁵ Dert het er sich la ytrage. Zäme mit dr Maria, synere Verlobte – u die isch schwanger gsi. ⁶ Chuum sy si aacho, isch d Geburt nache gsi. ⁷ Si het dert ihres erschte Ching gebore. Es isch e Sohn gsi. Sie het ne warm ypackt un ihm i me Fuettertrog für d Tier es Bett gmacht. I mene aaständige Gäschtezimmer² hets äbe ke Platz me für se gha. ⁸ Es het Hirte ir Nechi gha. Die si znacht dusse gsi u hei ihri Herde ghüetet. ⁹ Da isch en Ängu vom Herr zu ne cho. Dr Glanz vom Herr het um se glüüchtet. U si hei mega³ Angscht gha! ¹⁰ Da het dr Ängu zu ne gredt: “Häbet ke Angscht. Loset, was ig öich z säge ha. Es isch e mega Fröid für aui Lüt! ¹¹ Hüt isch öie Retter gebore. Hie ir Stadt vom David. Es isch Chrischtus⁴, der Herr! ¹² Ig giben öich es Erchennigszeiche, dass dir das Ching finget: Es ligt warm ypackt i me Fuettertrog.” ¹³ I däm Momänt erschyne bim Ängu Schare vo himmlische Soudate,⁵ wo Gott lobe u rüefe: ¹⁴ “Ehr ghört Gott ir Höchi! Uf dr Ärde söu Fride si! U Gottes Säge⁶ söu zu aune Mönsche cho!”⁷ ¹⁵ Druuf si d Ängu wieder i Himu verschwunde. Da hei d Hirte enang gseit: “Chömet, mir gö uf Bethlehem ga luege, was passiert isch. Öb das stimmt, won üs der Herr zeigt het.” ¹⁶ Si sy schnäu ggange u hei die beide gfunge: d Maria u dr Josef. U by ne das Ching, wo i mene Fuettertrog ligt. ¹⁷ Wo si das gseh hei, hei sis sofort aune verzeit u ne erklärt, was sie über das Ching ghört hei. ¹⁸ U aui, wo das ghört hei, si ganz baff gsi über däm, wo ne di Hirte verzeit hei. ¹⁹ D Maria het sich aues, wo isch gseit worde, guet gmerkt⁸ u no lang drüber nacheddänt. ²⁰ D Hirte si de wider zrugg. Sie hei Gott globt u grüehmt für aues, was si ghört u gseh hei. Es isch genau so gsi, wies ne isch gseit worde.

¹ Dr David isch dr berühmtischt Chünig ir Gschicht vo Israel. Gott het am David öppe tuusig Jahr vor dr Geburt vo Jesus es Verspräche ggä: Eine vo syne Nachkomme söu der Retter vor Wäut wärde!

² Das Wort, wo hie mit Gäschtezimmer übersetzt isch, meint äüä nid es Hotel. Für das gäbs angeri Usdrück. Es isch es guets Zimmer i mene gwöhnleche Huus. Dert het me d Gäscht la schlafe. Josef u Maria hei müesse im zentrale Wohnruum blybe. Dert isch aues binenang gsi: Füür, Chuchi, Wohnstube u sogar Tier mit ihrne Fuettertrög.

³ Ds griechische Wort für „gross“ isch „mega“. Das Wort wird hüt im Bärndütsch im glyche Sinn bbruucht wie vor zwöituusig Jahr uf Griechisch.

⁴ Chrischtus isch e Ehretitel, es heisst dr Gsalbntig. Me het zum Bispui Sieger vo Wettkämpf ygsalbet, für se bsundrig z verehere. Uf Hebräisch heisst das „Messias“ u isch e Chünigstitel.

⁵ Dr Text ungerscheidet zwüsche Ängle, Bote vo Gott, u himmlische Soudate. Offebar isch das nid ds Glyche.

⁶ Das Wort, wo mit „Säge“ übersetzt isch, han i uf Bärndütsch nid gfunge. Es isch e Mischig vo Fröid, Günscht, Wohlwolle, Zueneigig oder äbe Säge.

⁷ Hie chönnt me o übersetze: U Fride uf Ärde für die Mönsche, wo ne Gottes Säge gilt.

⁸ Das isch eine vo verschidene Hiwyse druuf, dass dr Lukas für sy Bricht d Maria pärsönlech bsuecht het (Lies: Lukas 1.1–4).